

Johann Franz Bauer berichtet über eine Konferenz in Bregenz, die sich mit dem Transportwesen zwischen Österreich, Schellenberg und Vaduz befasste. Ausf. Feldkirch, 1704 August 27, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr etc.¹

Mit unbillich nach sicherem eingang meiner amtsrechnung und yberigen, unndter dem 29. Maii, 30. Junii, 7., 23. und 25. Julii und 7. Augusti unnterthänigst erlassenen 8 berichten seuffzendte, bette gehorsambst, euer hochfürstlich durchlaucht geruehen gnädigst zue ersehen, in wye weith bey der bregenzischen rod conferenz ad ratificandum mich eingelassen, was der kemptische cammer-director Motz² per modum recessus mit speciosen worthen desuper begriffen, auch was in puncto deß herrn graffens von Königsegg³, excellenz, nach beliebter interposition unndter dem 1. Augusti weithers ahn mich abzuegeben beliebt haben. Non attentis omnibus, kan und will ich zue der absoluten ratification nimmermehr rathen, es seye dann, daß es alleinig mutatis mutandis terminis nocitis, et in ordine ad redimendam vexam, auch so vil Vaduz und Schellenberg beruhret, dermahlen zue verhiethung mehrer unordnung und nach- [2] barschafts zerrittung bloß ad tempus, von etwellichen wenigen kurzen jahren bescheche, mithin die bisherige observanz nicht völlig vergeben werde, umbso mehrer, alls die zue Schann⁴ vorgewesste niderlag oder abstoss die kauffmannschafft zue ewigen zeythen nicht gestatten wirdet, und von den vadutzischen unnterthanen das fuehr-weesen schlechter dingen bestritten werden kan, auch die mitfuhr der kauffmanns-güethern von selbst in bälde darnider fallen wirdet. Kommet dan Schellenberg zue Vaduz, oder jenes zue disem, mag der innhaber mit seinen unnterthanen alsdann nach aigner convenienz disponieren. Was immittels der unverschambte kemptische cammer-director für ein interessiertes s. v.⁵ stinckendes begehren, erwünschlich ahn mich gebracht, zaiget dessen von mir unbeantworthetes original-schreyben, welliches mich umbso mehrer verführet, alß ich (mit unnterthänigstem respect zue melden) die kemptische strach schon besser erfahren, [3] als euer hochfürstlich durchlaucht solliche ihnen möchten einbilden können. Und verpleybe dabey mit unnterthänigster gehorsambster meiner empfehlung.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Feldkürch⁶, den 27. Augusti 1704.

Underthänigster, threu, gehorsamster

Johann Franz Paur⁷ manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 3. Septembris 1704. Schellenbergischer verwalter sendet ein project des bey der bregenzischen rod-conferenz unabfasten recesses, erstatten hiemit sein parere hierüber und was deme sonsten mehr anhängig.

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Dr. jur. Johann Jakob Motz (1654–1706) war Hofkammerdirektor in Kempten und während der kaiserlichen Administration der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg abgeordneter Kommissar. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Motz Johann Jakob*, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter); Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 627.

³ Franz Maximilian Eusebius Graf von Königsegg-Aulendorf (1669–1709). Vgl. Max WILBERG, *Regenten-Tabellen. Eine Zusammenfassung der Herrscher von Ländern aller Erdteile bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts*, Frankfurt/Oder 1906, S. 108.

⁴ Schaan, Gem. (FL).

⁵ *salva venia: mir Verlaub*.

⁶ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁷ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur's mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: HLFL 1, S. 72.